

Speed

Das Slot Racing Magazin für den Norden und Osten Deutschlands



NORDOSTCUP, 1. Lauf in Berlin



Am 20. Februar trafen sich ein paar Slotcarfreunde in Berlin-Charlottenburg, um beim ersten Lauf des NORDOSTCUPS ihrem Hobby zu frönen.

Der vierspurige, 22,5 m lange Westendring steht in der Wohnung des Veranstalters Gerry Nennstiel, der mit seinem überragenden Engagement einen tollen Wettkampf organisierte.

Die Bahn war gut präpariert, das Schlafzimmer als Werkstatt umgebaut und leckere Verpflegung vorbereitet.

Das Starterfeld konnte sich sehen lassen, 2 Racer aus Bannewitz (Dresden), 8 aus Hamburg,

einer aus Leipzig und 5 aus Berlin. Es waren alle, am NORDOSTCUP teilnehmenden, Clubs vertreten. Für die auswärtigen Fahrer war die Bahn neu, es fanden sich aber alle schnell zurecht. Bei der Qualifikation über eine Minute zeigte sich dann doch der Heimvorteil der Berliner.

Michael Wolf. aus Bannewitz konnte sich mit 21,48 Runden an die Spitze fahren, dann folgten Jörn, Gerry und Ulli. Die zweitschnellste Gruppe wurde komplett von Hamburgern besetzt, Ralf, Boris, Jan und Luca wollten ein Wörtchen um den Sieg mitreden. Mike, Sven, Daniel und Christian waren in der dritten Gruppe, die letzte Gruppe fuhren Stephan (Butch), Frank, Thimo und Rainer.

Es war schon erstaunlich, wie ruhig die "langsamste" Finalgruppe fuhr. Wenig Crashes, hohe Konzentration, das kann man auch im Endergebnis sehen. Gruppe 3 mit Mike als Mitfavoriten war schon etwas anderes. Beim Leipziger Sven ging im zweiten Lauf der Regler kaputt, er hätte sonst auch um Platz 2 oder 3 gekämpft. Sein Talent ist erstaunlich, schließlich fährt er seit vielen Jahren nicht mehr aktiv.

Die Hamburger Gruppe fing schnell und konzentriert an, das Niveau konnte die Gruppe aber nicht halten. Nach zwei Läufen kreischte Jans Getriebe und gab den Geist auf, Boris hörte aus Sympathie zu seinem Schützling mit auf.

Den Vorteil der freien Bahn konnten Luca und Ralf nicht nutzen, im Gegenteil, die Beiden fuhren hektisch und schossen sich gegenseitig ab. So wird natürlich kein Rennen gewonnen. Es reichte für Ralf dann trotzdem zum dritten Platz.

Dass es besser geht, zeigte die erste Gruppe. Spannende Duelle über mehrere Runden und hervorragende 98 Runden von Jörn im ersten Lauf boten Spannung pur. Leider brachen die Lötstellen seines Motors nach einer Kollision, Weiterfahren war nicht mehr möglich.



Auf eine Reparatur verzichtete er ebenso wie Jan. Im zweiten Lauf wurde Gerrys Getriebeverschleiß hörbar und mutierte zum Reibrad. Der Wagen fuhr bis zum Schluss, dann zeigte sich, dass das Zahnrad (Reibrad) nur noch an einer Stelle Kontakt zum Ritzel hatte.

Im dritten Lauf schwächelte Michaels Motor kurz, davon war im letzten Lauf aber nichts mehr zu sehen. Michael, der das erste Mal auf dem Westendring fuhr, zeigte eine konstante Leistung und gewann mit deutlichem Abstand.

Michaels sauberen Fahrstil und perfekt abgestimmten und schnellen Wagen hatte auch Gerry auf seiner Heimbahn nichts entgegen zu setzen.

Es waren sich alle einig, dass dieser Wettkampf ein Highlight im Nord-Östlichen Rennkalender ist und auf jeden Fall wiederholt werden muss.

Der zweite Lauf des NORDOSTCUP findet am 17. April in Bannewitz/ Dresden statt, dort gilt es, Michael auf seiner Bahn Paroli zu bieten.

Ralf

NORDOSTCUP, 2. Lauf in Bannewitz

Am 17.04.2010 fand in Bannewitz der zweite Lauf des NORDOSTCUP statt. Es waren Fahrer aus Berlin, Leipzig, Hamburg, Windischleuba, Neukirchen, Hoyerswerda und natürlich aus Bannewitz/ Dresden angetreten, um sich in Schnelligkeit und Nervenstärke zu messen.

Vom Racingcenter Hamburg waren Rainer, Luca, Thimo und Ralf am Start. Wir waren schon am Freitag angereist und konnten am Abend schon ein paar Testrunden drehen. Die 24 m lange vierspurige Bahn war perfekt präpariert. Für alle anderen Teilnehmer war der Wettkampf als Tagestour möglich.

Die Bahn wurde Samstag um 9.00 Uhr geöffnet, für Frühstück mit Kaffee und Brötchen wurde gesorgt. Dann begannen das Training und die Tests, denn wir wollten mit optimalem Material an den Start gehen. Da die Abnahme erst 14.30 Uhr stattfand, hatten wir auch genug Zeit.

Bei der anschließenden Qualifikation trumpten die Lokalmatadore aus Bannewitz auf und belegten die schnellste Finalgruppe. Ralf fuhr auf einen guten 5. Platz, Luca auf den 7. womit die beiden Kampfhähne wieder in der gleichen Gruppe fuhren! Thimo war 15. und Rainer 19. in der Qualifikation.

Die schnellste Quali fuhr Dirk Schindler mit 19,38 Runden, seine schnellste Rundezeit war hervorragende 3.055 sec. Nebenbei wurde Kuchen angeboten, was die Zuschauer in Verbindung mit Kaffee natürlich nutzten.

Die Finalläufe waren spannend, drei Dreiergruppen und drei Vierergruppen wurden eingeteilt und dann ging der Kampf los. Die Bahn benötigt 5 Streckenposten, es gab aber immer Freiwillige, die den Rennverlauf ohne Probleme ermöglichten. Rainer fuhr mit Peter Möller aus Berlin ein heißes Duell, welches Peter durch die größere Rennerfahrung für sich entscheiden konnte.

Thimo fiel gelegentlich raus, dadurch konnte er sich nicht weiter verbessern. Mit mehr Training ist bei ihm das Potential durchaus zu verbessern. Der NOC-Führende, Michael Wolf, und Jörn Bursche starteten in der drittschnellsten Gruppe und legten 350 und 353 Runden vor. Das war momentan das Maß der Dinge.

Die zweitschnellste Gruppe mit Sven Baumann aus Leipzig, Luca, Ralf und Daniel Starke fing konzentriert und schnell an. Sven musste mit einem Ersatzregler fahren und hatte dadurch Probleme. Dann hatte er im zweiten Lauf einen kapitalen Crash, bei dem das Fahrzeug so verbog, dass es nicht mehr fuhr! Nach dem Reglerausfall in Berlin war dies hier sein nächstes Dilemma!

Luca führte nach dem ersten Lauf, fuhr im zweiten Lauf aber zu hart und rutschte auf den zweiten Platz zurück. Ralf konnte mit Konzentration und Ruhe die Führung übernehmen. Im dritten Lauf kamen sich Ralf und Luca wieder einige Male in die Quere, dadurch wurden letztendlich die Topplatzierungen verhindert.

Die schnellste Gruppe bestand nur aus Bannewitzern, die mit schnellen Fahrzeugen und Heimvorteil zeigten, dass die Siegerfahne noch ein Stück höher hängt. Dirk Schindler gewann trotz eines Chrrashs nach der langen Geraden mit 365 Runden!

Mirko Bachmann bedrängte ihn alle Läufe, erreichte 363 Runden und bekam 15 Runden Abzug wegen zu geringer Bodenfreiheit abgezogen. Dadurch langte es nur zu Platz 5.



Es war wieder ein schönes und erfolgreiches Wochenende, bei dem wir wieder viele Erfahrungen sammeln konnten. Wir werden versuchen, diese Erfahrungen beim nächsten Lauf des NOC in Hamburg umzusetzen.

1 Dirk Schindler	365,53
2 Jörn Bursche	353,57
3 Michael Wolf	350,95
4 Ralf Hahn	350,42
9 Luca Rath	338,74

Ralf

Bannewitzer Triumph beim NORD-OST-CUP

21 SRC-Automodellsportler trafen sich am 17. April zum 2. Lauf des in diesem Jahr erstmals ausgetragenen NORD-OST-CUPS (NOC) im Slot-Racing-Club Bannewitz e.V. im Kompressorenbau Bannewitz.

Hoch motiviert erschienen Fahrer aus Hamburg, Berlin, Windischleuba (Thüringen), Hoyerswerda und Bannewitz, um im neugeschaffenen Cup wertvolle Punkte oder sogar den Sieg zu erringen. Diese Rennserie soll Modellsportler aus dem Deutschen Norden (Hamburg), Nordosten (Berlin) und Osten (Bannewitz) näher zusammenbringen.

Michael Wolf als Sieger des 1. Laufes des NOC in Berlin(West) war natürlich der Gejagte. So nutzte auch jeder die reichliche Trainingszeit. Gefahren wird der NOC mit handelsüblichen Chassis aus Großserienproduktion, kombiniert mit einem 16D-Motor und Le Mans-Karosserie.

Pünktlich am Samstag 15 Uhr begann die Qualifikation: Dirk Schindler fuhr sagenhafte 19,38 Runden in 1 Minute, Mirko Bachmann (beide SRC Bannewitz) schaffte 18,53 Runden. Auf Platz 3 der Qualifikation überraschend Olaf Koschara (ebenfalls SRC Bannewitz) mit 18,24 Runden.



Wird das Finale über 4x5 Minuten auch so enden? Die Antwort darauf gaben die fahrerischen Fähigkeiten der Piloten: Olaf Koschara erfuhr sich am Ende einen guten 7. Platz, Mirko und Dirk jagten sich im A-Finale und schenken sich keinen Zentimeter. Am Ende siegte Dirk mit 12 Runden Vorsprung. Mirko mussten leider 15 Runden abgezogen werden wegen Unterschreitung der Bodenfreiheit.

So freuten sich der Berliner Jörn Bursche über Platz 2 und Michael Wolf über den 3. Platz, eine halbe Runde vor dem Hamburger Ralf Hahn.

P.S.: Luca Rath, der 10jährige aus Hamburg, fuhr zum ersten Mal auf unserer Bahn und wurde 9ter, wirklich super!!!

Michael Wolf

Slot-Racing-Club Bannewitz e.V.



NORDOSTCUP, 3. Lauf in Hamburg

Für die auswärtigen Gäste kaum bemerkt, gab es im Vorfeld umfangreiche Probleme mit der neuen Zeitmessung. Die Wettkampfbahn "Silverstone" wurde für die Bepfe Zeitmessung angepasst und am Mittwoch mit einem Mini-Z Rennen getestet. Am Freitag beim Production-Training zeigte sich, dass die Autos zu schnell für die Anlage waren.

Da dieses Problem auch mit Änderungen am Samstagmorgen nicht zuverlässig funktionierte, fuhren wir mit der Centersoftware von Slotfire. Das erforderte etwas Handarbeit, funktionierte aber zuverlässig (bis auf die Chaostaste).

Morgens ab 11.00 Uhr war das Training eröffnet, die Gäste trafen nach und nach ein. Die Organisatoren Ralf und Rainer sorgten mit Unterstützung ihrer Frauen für belegte Brötchen und Kuchen.

Durch den ungünstigen Termin (nächstes Wochenende ist Eurocup in Wien), kamen nur 4 Fahrer vom Renncenter Hamburg und 5 Fahrer aus Berlin, Bannewitz war nicht am Start. Das technische und fahrerische Niveau war trotzdem absolute Spitze.

Das zeigte sich schon in der Qualifikation, die schnellste Runde wurde mit 6,828 Sekunden von Jens Badenkopf (Renncenter HH) gefahren, 6 Fahrer mit mehr als 8 Runden pro Minute hatte niemand erwartet.

Die dritte Finalgruppe mit Rainer, Klaus, Thimo und Steven begann hektisch mit vielen Unfällen. Thimo tauschte die Räder, er hatte kaum Grip, leider wurde das mit dem neuen Satz nicht besser!

Der Grip baute sich erst nach und nach auf, durch das Publikum im Racingcenter wird eine Menge Staub aufgewirbelt. Das kann man deutlich an den immer besser werdenden Laufergebnissen sehen. Rainer fuhr im dritten Lauf mit 33,67 Runden das beste Ergebnis der Gruppe, eine starke Leistung!!!

Dann ging es zügiger weiter, Jörn, Rüdiger, Peter, Bela und Christian bildeten die zweite Gruppe. Rüdiger als Production-"Rookie" führte die Gruppe nach dem ersten Lauf an, musste im zweiten Lauf aber auf die gelbe Außenspur und ließ dort seinen Vorsprung und etwas mehr liegen. Dafür trumpfte Jörn auf, 38 Runden waren schon beachtlich.

Im dritten Lauf lagen Rüdiger und Christian vorn, hier entwickelte sich ein spannendes Duell. Bei Bela gab im 4. Lauf das Getriebe auf, er reparierte zügig und kam schnell wieder ins Rennen. Rüdiger verzeigte den 5. Lauf auf der roten Außenspur, nur 28 Runden, das war zu wenig. Jörn überzeugte mit konstanter Leistung, es reichte für ihn zum 5. Platz. Christian schlug Rüdiger um eine Runde, seine Leistung war konstanter. Peter fuhr konstant um die 32 Runden, Platz 10 für ihn.

Die erste Gruppe bestand aus Favoriten, es hatten alle ein siegfähiges Auto. Nun kam es auf Taktik und Nerven an. Die Gruppe fuhr konzentriert und schnell. Es gab wenige Abflüge, nur die etwas griplosen Außenspuren stellten die Fahrer vor Probleme.

Jan führte 2 Läufe, musste dann auf Gelb und ließ dort Federn. Jens hatte auf Schwarz und Rot nur 37 Runden, fuhr aber konstant und lag nach dem 4. Lauf in Führung. Luca fing auf Gelb an und holte kontinuierlich auf. 42 Runden im letzten Lauf, mehr fuhr niemand in 5 Minuten!

Sven hatte Probleme, nur 31 Runden auf Schwarz brachten ihn um jede Chance auf einen Podestplatz. Ralf fuhr konzentriert, war aber zu langsam, um den offensiv fahrenden "Jungen Wilden" Jan und Luca Paroli zu bieten. Jens ist für seinen sauberen präzisen Fahrstil bekannt, er fuhr knapp auf Platz 2.

Luca ist der Fahrer, an dem man vorbei muss, er war heute (wieder) nicht zu schlagen!

1. Luca Rath	Hamburg	237,61
2. Jens Badenkopf	Hamburg	234,57
3. Jan Himstedt	Hamburg	234,44
4. Ralf Hahn	Hamburg	232,44
5. Jörn Bursche	Berlin	219,74
6. Sven Ahrens	Hamburg	211,29

Ralf

4. Lauf in Hamburg, Braamkamp

Am 28. August traf sich die Slotgemeinde in Hamburg, um den 4. Lauf des NOC auszufechten. Die fünfspurige Bahn am Braamkamp war gut präpariert, ab 10.00 Uhr morgens wurde fleißig trainiert. Es waren Gäste aus Berlin, Leipzig und Bannewitz am Start, insgesamt 20 Rennbegeisterte.

Schon beim Training fiel auf, wie schnell sich einige auswärtige Fahrer auf die Bahn einstellten. Das zeigte sich dann auch im Rennen. Die Qualifikation wurde dann doch von den Hamburgern dominiert. Ralf Hahn schaffte als einziger Fahrer 12 Runden in der Minute, er bewies hier seinen Anspruch auf den Sieg.

Michael Franz, Jens Badenkopf und Christian Himstedt, alle vom Renncenter Hamburg, fuhren sich mit über 11 Runden in die schnellste Finalgruppe. Der Bannewitzer Michael Wolf komplettierte diese Gruppe als Fünfter. Die zweite Gruppe setzte sich aus Christian Meyer, Jan Himstedt, dem Rookie Frank Ahrens, Jörn Bursche und Sven Baumann zusammen.

Die dritte Gruppe wurde von Mirko, Luca, Dirk, Thimo und Rainer gebildet.

Die zuerst fahrende Gruppe bestand aus den Berlinern Peter, Bela, Heinz, Klaus und Steven.

Sie hatten Schwierigkeiten mit der technisch anspruchsvollen Bahn, dann ist die Fahrzeugabstimmung anders als für die Berliner Bahnen.



In Gruppe Drei waren mit Luca, Dirk und Mirko drei Favoriten auf die Gesamtwertung. Luca, ungewöhnlich weit hinten qualifiziert, hatte Kopfschmerzen und konnte seinen eigenen Ansprüchen nicht gerecht werden. Mirko und Dirk kamen mit dem Greyhound Raceway auch nicht zurecht und mussten sich mit Platz 10 und 12 zufrieden geben.

Christian Meyer, einer der Lokalmatadore, lieferte sich Duelle mit Jan Himstedt und Jörn Bursche, da wurde um jedes Zehntel gekämpft. Sven und Frank konnten nicht mithalten fielen zurück. Am Ende lag Jörn 24 Hundertstel vor Jan, der 68 Hundertstel vor Christian war.

Die Spitzengruppe legte den Anspruch noch höher. Ralf Hahn und Jens Badenkopf duellierten sich minutenlang; Ralfs Speed konterte Jens mit einem präzisen Fahrstil. Leider gab sein Getriebe im zweiten Lauf auf, dadurch konnte Ralf ohne Druck einem sicheren Sieg entgegen fahren.

Auch dass seine Konzentration sichtbar nachließ, nur 55 Runden im letzten Lauf, verhinderte den Sieg nicht mehr. Dass gute Fahrer auf jeder Bahn schnell sind, bewies Michael Wolf eindrucksvoll.



Er musste nur den Clubeigner Michael Franz passieren lassen und konnte sich mit dem dritten Platz wertvolle Punkte für die Gesamtwertung des NORDOSTCUP sichern. Christian Himstedt fuhr knapp hinter seinem Sohn auf Platz 6.

Letzter Lauf zum NORDOSTCUP 2010 in Berlin

Am 25. September 2010 fand der fünfte und somit entscheidende letzte Lauf um den diesjährigen NORDOSTCUP bei der IGSR Berlin statt. Die neunzehn Starter – neun Berliner, sechs Hamburger drei Bannewitzer und ein Leipziger – wurden mit Klängen der Sambatrommeln des zeitgleich im Freizeit- und Erholungszentrum (FEZ) stattfindenden Festivals „Samba-Fever“ eingestimmt.

Die Ausgangslage war spannend: Micha Wolf (Bannewitz) führte mit nur zwei Punkten Vorsprung vor Ralf Hahn (Hamburg). Bereits etwas zurückliegend Jörn Bursche (Berlin) mit acht Punkten hinter Micha und Luca Rath (Hamburg) mit elf Punkten Rückstand auf den Führenden bis dato auf Platz vier; jedoch mit drei Punkten weniger knapp hinter Jörn.

Nach etwa dreistündigem Training begann nach problemloser technischer Abnahme die Qualifikation. Drei der Favoriten – Micha, Ralf und Luca – konnten hierbei die Erwartungen erfüllen. Sie sortierten sich in die beste Finalgruppe ein. Luca setzte einen Markstein als Topqualifier.

Das Rennen der vierten Finalgruppe, bestehend aus Steven Giebler (Berlin), Klaus Giebler (Berlin), Stephan Baur (Hamburg) und Thimo Limpert (Hamburg) war gezeichnet von relativ vielen Crashes. Insbesondere Klaus erwischte es, nicht zum Besten für die Bahnlage seines Slotcars, häufiger. Steven hatte überdies mit Reglerproblemen zu kämpfen. Am souveränsten konnte sich bei dieser Gemengelage Thimo aus der Affäre ziehen. Er wurde Erster der vierten Finalgruppe.

Die dritte Finalgruppe, besetzt mit Rainer Rath (Hamburg), Rüdiger Otahal (Hamburg), Peter Möller (Berlin), Ulli Raum (Berlin) sowie Jörn Bursche (Berlin) begann ebenfalls sehr hektisch. Im Laufe des Rennens ging dann allerdings die Anzahl – wenn auch nicht die Heftigkeit – der Crashes merklich zurück.

Wegen Unterschreitung der zulässigen Bodenfreiheit mussten Jörn nach dem Finallauf fünfzehn Runden abgezogen werden; gleichwohl blieb er Erster der Gruppe und der bis dahin gefahrenen Starter. In die zweite Finalgruppe konnten sich Robert Wolf (Bannewitz), Dirk Schindler (Bannewitz), Mike Zeband (Berlin), Heinz Streusloff (Berlin) sowie Jürgen („Moni“) Krosta aufgrund ihrer Quali-Ergebnisse einsortieren.

Der Lauf war alles in Allem von wenigen Rausfallern und einer soliden Fahrweise gekennzeichnet. Robert hatte etwas Pech und musste eine Reparaturpause einlegen. Dirk ging als Erster dieses Finallaufes hervor und war vor Start der ersten Finalgruppe auf Platz zwei der bislang gefahrenen Starter.

Nunmehr hatten sich die fünf Besten der Qualifikation in der ersten Finalgruppe zu beweisen: Luca Rath (Hamburg), Ralf Hahn (Hamburg), Micha Wolf (Bannewitz), Bela Laing (Berlin) und Sven Baumann (Leipzig). Das sich hier die besten Fahrer des Renntages versammelten wurde unschwer ersichtlich.

Rundenlange blitzsaubere Fahrten nebeneinander zwischen Micha und Luca waren für die Zuschauer ein wahrer Leckerbissen. Bela hatte traditionell mit Getriebeproblemen zu kämpfen. Ralf hatte einige Rausfaller zu viel.

Während Micha nichts anbrennen ließ, Sven gewohnt unauffällig fuhr, flog Luca Runde um Runde über die Bahn und fuhr souverän den Sieg des fünften Laufes zum NORDOSTCUP 2010 ein. Micha wurde Zweiter, Jörn Dritter, Dirk Vierter, Jürgen („Moni“) Fünfter und Ralf Sechster des Laufes.

Hinter Micha wurde daher die Gesamtwertung durchaus aufgewirbelt: Luca fuhr auf Platz 2 vor, Ralf und Jörn fielen ein Platz zurück und mussten sich mit Nr. 3 und Nr. 4 der Gesamtwertung zufrieden geben. Dirk als nunmehr Fünfter und der in Berlin nicht am Start befindliche Jan Himstedt (Hamburg) komplettierten die Pokalränge.

Die Nachwuchswertung gewann Luca vor Jan, Thimo und Steven.

Nach Siegerehrung und Preisverleihung gab es einen kleinen Sekt- Orangensaft- und Apfelsaftumtrunk.

Das die deutsche Flexi-Szene noch nicht tot ist, konnte durch den erstmalig ausgetragenen NORDOSTCUP recht eindrucksvoll unter Beweis gestellt werden: Neununddreißig gewertete Fahrer bei einer Beteiligung zwischen vierzehn und einundzwanzig Startern bei den einzelnen Läufen mögen als Beleg hierfür herhalten.

Nach dem Rennen ist vor dem Rennen – die Planungen für den NORDOSTCUP 2011 sind in vollem Gang!!!

Alle Ergebnisse, der Gesamtstand, das Reglement etc. auch unter:

www.igsr-berlin.de/NORDOSTCUP/index.html

Jörn

Die Sieger des NORDOSTCUP 2010



Platz	Name/ Ort	1. Rennen	2. Rennen	3. Rennen	4. Rennen	5. Rennen	Anzahl der Rennen	Gesamt- Punktzahl	Gesamtpunkt- Zahl der 3 besten Läufe
		22.02.201 n Berlin	17.04.2010 Bannewitz	29.05.2010 Hamburg	28.08.2010 Hamburg	25.09.2010 Berlin			
1	Micha Wolf/ Bannewitz	25	20		20	22	4	87	67
2	Luca Rath/ Hamburg	15	13	25	14	25	5	92	65
3	Ralf Hahn/ Hamburg	20	18	18	25	16	5	97	63
4	Jörn Bursche/ Berlin	6	22	17	18	20	5	83	60
5	Dirk Schindler/ Bannewitz		25		10	18	5	53	53
6	Jan Himstedt/ Hamburg	8		20	17		3	45	45
7	Christian Himstedt/ Hamburg	11		15	16		3	42	42
8	Sven Baumann/ Leipzig	12	1		11	15	4	39	38
9	Ulli Raum/ Berlin	17	8			11	3	36	36
10	Thimo Limpert/ Hamburg	13	7	10	9	10	5	49	33
11	Mike Zeband/ Berlin	18				14	2	32	32
12	Daniel Starke/ Bannewitz	14	16				2	30	30
13	Bela Laing/ Berlin		9	13	7	8	4	37	30
14	Mirko Bachmann/ Bannewitz		17		12		2	29	29
15	Peter Möller/ Berlin		4	12	4	13	4	33	29
16	Rainer Rath/ Hamburg	10	3	9	8	9	5	39	28
17	Jens Badenkopf/ Hamburg			22	2		2	24	24
18	Stephan („Butch“)/ Hamburg	16				7	2	23	23
19	Gerry Nennstiel/ Berlin	22					1	22	22
20	Michael Franz/ Hamburg				22		1	22	22
21	Klaus Giebler/ Berlin			11	6	4	3	21	21
22	Rüdiger Otahal/ Hamburg			14		5	2	19	19
23	Jürgen Krosta/ Berlin					17	1	17	17
24	Heinz Streusloff/ Berlin				5	12	2	17	17
25	Sven Ahrens/ Hamburg			16			1	16	16
26	Olaf Koschara/ Bannewitz		15				1	15	15
27	Christian Meyer/ Hamburg				15		1	15	15
28	Olaf Schaufuß/ Neukirchen		14				1	14	14
29	Steven Giebler/ Berlin			8	3	3	3	14	14
30	Frank Ahrens/ Hamburg				13		1	13	13
31	Andreas Wolf/ Bannewitz		12				1	12	12
32	Gerd Tischer/ Bannewitz		11				1	11	11
33	Lukas Thiem/ Hoyerswerda		10				1	10	10
34	Frank Trinks/ Berlin	9					1	9	9
35	Boris Liebich/ Hamburg	7					1	7	7
36	Siggi Sachse/ Windischleuba		6				1	6	6
37	Robert Wolf/ Bannewitz					6	1	6	6
38	Steffen Thiem/ Hoyerswerda		5				1	5	5
39	Franz Thiem/ Hoyerswerda		2				1	2	2

2010 Eurocup 1. Lauf in Gotha

Vom 5. bis 7. März fand in Gotha der erste Lauf des Eurocup in Gotha / Thüringen statt. Es waren Fahrer aus Tschechien, Österreich und verschiedenen Regionen Deutschlands am Start. Den längsten Weg hatten zwei Dresdner, die morgens gegen 9.00 Uhr starteten und dann 9 Stunden im Stau steckten. Dadurch verspätete sich der Start der Production 1/24 etwas, die Beiden sollten auch teilnehmen können.

Bei der Klasse Production 1/24 wird mit einem Großserienchassis (Flexicar) und einer Tourenwagenkarosserie gefahren. Die Super 16D-Motoren werden verlost. Die Fahrspannung ist auf 10 Volt begrenzt, um die Motoren zu schonen und die Klasse Einsteiger freundlich zu halten.

Die Qualifikation läuft über eine Minute, die Finalläufe über 6 x 4 Minuten. Nach spannenden Rennen gewann Michael Kayser vor unserem besten Nachwuchsfahrer Luca. Ralf zeigte Nerven und landete auf Platz 5. Thimo steigert sich mit jedem Rennen, mit ihm muss man auch bald rechnen.

Am Samstag wurde Eurosport mit Gruppe 12-Motor gefahren. Hier war das größte Starterfeld mit 38 Fahrern angetreten. Um die Fairness zu wahren, gibt es verschiedene Finalläufe für Amateure und Experten. Es wird eine Qualifikation über eine Minute gefahren, die schnellste Runde zählt, danach folgen die Heats (Vorläufe), bei denen um den Einzug ins Finale gekämpft wird.

Bei 13 Amateuren fiel nur ein Fahrer raus und durfte kein Finale fahren. Auch hier sah es gut für die Hamburger aus, Ralf kämpfte bis zum letzten Lauf um Platz 2, leider brach im letzten Lauf bei einem Crash das Chassis und er wurde auf Platz 8 zurück geworfen. Luca wurde hervorragender Fünfter.

Die Experten fuhren im Finale locker eine halbe Sekunde schneller pro Runde, Martin Hojer aus Tschechien gewann knapp.

Am Sonntag wurde Eurosport offen gefahren, das heißt die Motoren wurden nicht begrenzt. Diese Klasse ist noch einmal über eine halbe Sekunde schneller, die schnellste Runde wurde von Martin Hojer mit neuem Bahnrekord gefahren. 3.9 Sekunden auf der 46 Meter langen anspruchsvollen Bahn ist hervorragend, allein Ulli Pietsch aus Chemnitz kam auch unter 4 Sekunden. Das Finale war super spannend, die Führung wechselte von Lauf zu Lauf, am Ende waren es nur 2 Runden Vorsprung für den Sieger.

Ralf

2010 Eurocup 2. Lauf in Wien

Das Rennen begann schon mit dem Zurücklegen von 1000 Kilometern auf verschiedenen Autobahnen. Über Nacht teleportierten wir uns von Hamburg nach Wien. Dadurch gewannen wir den Freitag als Trainingstag, das erste Rennen (Production 1/24) startete 17.30 Uhr.

Der Club befindet sich im Industriegebiet und ist in einer riesigen Halle installiert. Dort steht nicht nur eine originale Blue King, sondern auch eine achtspurige Flachbahn (Red Queen) und eine sechsspurige Carreraschiene (Black Jack). Dann ist da noch Platz für 50 Bastelplätze, eine Bar, eine Grillecke und einen abgetrennter Raucherbereich.

Unser Material ging ganz gut im Training, es mangelte natürlich an Zeit, um alle Kombinationen von Motoren und Chassis zu testen. So legten wir uns fest und bereiteten uns mental auf die Rennen vor. Das gelang mit Eis und Kaffee auch ganz gut. Wer schwächelte, verschwand zwischendurch in Rainers Bus und hielt ein Nickerchen.

Production

Wegen des großen Starterfeldes wurde der Zeitplan straff eingehalten. 17.00 Uhr Motorenausgabe, 17.30 Uhr Beginn der Qualifikation über eine Minute. Die Streuung der Motoren war gering, dadurch lag die Spitze eng zusammen. Gezählt werden Runden und Hundertstel.

<u>Order Racer</u>	<u>Number of Laps</u>	<u>Best time</u>
1. Christoph Gruber	12.52	4.869
2. Petr Vanecek	12.35	4.912
3. Libor Kacir	12.24	4.983
4. Jiri Strunc	12.22	5.021
5. Ralf Hahn	12.21	5.062
6. Micha Kayser	12.20	4.937
7. Martin Trecha	12.20	5.076
8. Luca Rath	12.19	5.073
24. Jörn Bursche	11.03	5.068
30. Thimo Limpert	9.30	5.186



Alle Teilnehmer fuhren dann das Finale, 4 Gruppen gingen an den Start, da spielt auch das Glück, eine ruhige Gruppe zu haben, eine große Rolle. Thimo steigerte sich von Lauf zu Lauf, verlor aber zu viel auf den Außenspuren. Bei Luca machte sich die Anstrengung der Reise bemerkbar, er fuhr nicht so präzise und souverän wie gewohnt.

Ralf überraschte mit dem besten Rennen seit langem. Bis zur letzten Sekunde konzentriert und nervenstark, trotz zwischenzeitlicher Führung kein sichtbares Flattern, der zweite Platz war verdient und wurde von den begeisterten Zuschauern bejubelt.

<u>Pos.</u>	<u>Name</u>	<u>Final</u>
1.	Christoph Gruber	373.03
2.	Ralf Hahn	369.21
3.	Petr Vanecek	361.54
12.	Jörn Bursche	344.21
13.	Luca Rath	342.52
27.	Thimo Limpert	314.55



Danach war die Bahn zum Eurosporttraining freigegeben, wir testeten noch etwas und waren Mitternacht im Quartier. Die Profis kamen dann erst in Fahrt.

Eurosport Gruppe 12

Am Samstag wurde die Bahn ab 7.00 Uhr geöffnet, Abnahme für die Eurosport G12 war 9.30 Uhr. 10.00 Beginn der Qualifikation, wir waren fit und motiviert. In der Klasse Eurosport G12 werden die Qualifikation und die Heats (Vorläufe) gemeinsam gefahren, die Finalläufe sind dann in Amateure und Experten getrennt. Luca hatte Pech, bei ihm brach ein Kabel am Motor, daher schaffte er nicht eine Runde und musste in die letzte Gruppe.

<u>Order Racer</u>	<u>Best time</u>
1. Ulli Pietsch	3.383
2. Martin Hojer	3.389
3. Mikael Krause	3.401
33. Ralf Hahn	3.968
46. Jörn Bursche	4.204

50. Thimo Limpert 4.351
56. Luca Rath 0.000

In den Heats mussten ca. 190 Runden gefahren werden, um ins Finale zu kommen. Thimo wurde von Lauf zu Lauf schneller und fuhr trotz Kopfschmerzen wie entfesselt, schaffte es aber nicht ganz und war auch froh darüber.

Bei Jörn musste zweimal das Getriebe getauscht werden, dadurch verlor er die sicher geglaubte Teilnahme am Finale. Luca rückte in den Heats die Reihenfolge wieder zurecht und schaffte es in die A-Gruppe. Ralf fuhr konstant und erreichte ebenfalls die A-Gruppe.

<u>Pos.</u>	<u>Name</u>	<u>Heats</u>
1.	Mikael Krause.	240.14
2.	Ulli Pietsch .	233.42
3.	Jiri Micek sen .	230.44
30.	Ralf Hahn.	200.33
31.	Luca Rath.	200.05
47.	Jörn Bursche .	185.12
48.	Thimo Limpert .	184.54



In den Finalläufen werden die Karten neu gemischt, da ist alles möglich! Luca fuhr konstant und schaffte wie in Gotha einen guten 6. Platz. Ralf baute etwas ab, er hatte auch mit den rücksichtslos fahrenden Tschechen zu kämpfen und wurde durchgereicht. Immerhin Platz 12!

<u>Pos.</u>	<u>Name</u>	<u>Final</u>
1.	Josef Kacir	446.46
2.	Marek Plecity	440.21
3.	Christoph Gruber	433.28
6.	Luca Rath	412.43
12.	Ralf Hahn	395.42

Am Abend wurde Spanferkel aufgefahren und bei Bier und Obstler gefeiert und gefachsimpelt. Während dessen fuhren die Experten ihr Finale, welches U. E. Pietsch mit 478 Runden! gewann. Die Atmosphäre bei dieser Veranstaltung war so angenehm, dass es schwer fiel, sich zu verabschieden.

Am Sonntag fuhr die offene Eurosport, hier gewann ebenfalls U. E. Pietsch. Wir fuhren zu diesem Zeitpunkt schon unser Rennen nach Hamburg, wo wir Mitternacht eintrafen.

Trotz dieser Entfernung ist Wien auf jeden Fall eine Reise wert!

Ralf

2010 Eurocup 3. Lauf in Brühl

Am zweiten Septemberwochenende traf sich die Rennszene im Rheinland zum dritten Lauf des Eurocup. Wir aus dem Norden reisten schon am Donnerstag an, um den ganzen Freitag testen zu können. Rainer fuhr wieder ein bravouröses Rennen auf den Autobahnen.

Die Chemnitzer Ulli und Michael waren ebenfalls schon angereist, sie kannten die legendäre Gastfreundschaft von Peter Fröbel schon und genossen den Abend mit Flammkuchen und gemixten Drinks. Am späten Abend stellte Peter Fröbel 8 MiniZ-Autos auf die Bahn und veranstaltete ein „Raus ist raus“-Rennen.

Da der Lauf beim ersten Rausfaller beendet ist, wurde schnell diszipliniert gefahren. Das hinderte natürlich niemanden daran, sich mit anderen unlauteren Mitteln Vorteile zu verschaffen. Ein echtes Gaudi, welches wir nach Mitternacht beendeten.

Am Freitag wurde gebaut und trainiert, am Nachmittag trudelten Gäste aus Tschechien, Österreich, der Slowakei und verschiedenen Clubs Deutschlands ein. Abends beim Production 1/24 gab es ein besonderes Debüt, Rainer fuhr sein erstes Eurocup Race.

Qualifikation Production

Christoph Gruber	14.70
Ralf Hahn	14.30
Mirko Bachmann	13.95
Luca Rath	13.25
Jörn Bursche	12.45
Thimo Limpert	11.10
Rainer Rath	10.30



Alle Fahrer kamen ins Finale, hier gab es harte Zweikämpfe und folgenreiche Chrashes. Im A-Finale zeigte sich schon im ersten Lauf, dass Luca und Ralf sich gut vorbereitet hatten, sie konnten dem Sieger von Wien, Christoph Gruber Paroli bieten. Ende des zweiten Laufs brach bei Ralf nach einem Chrash der Motor aus dem Chassis, dadurch fiel er auf Platz 10 (laut Prognose) zurück.

Er startete eine furiose Aufholjagd und arbeitete sich Platz für Platz wieder nach vorn. Im letzten Lauf überholte er noch den Zweiten Josef Kacir und konnte das Ergebnis von Wien wiederholen. Luca hatte im 5. Lauf auch technische Probleme, und fiel dadurch weit zurück.

Finale Production

1. Christoph Gruber	412.45
2. Ralf Hahn	397.45
3. Josef Kacir	394.40
6. Jörn Bursche	383.55
10. Thimo Limpert	376.50
11. Luca Rath	370.35
16. Rainer Rath	284.40

Samstag wurden die Karten neu gemischt, Luca wollte endlich angreifen, die Eurosport G12 sollte seine Klasse werden. Die Quali gewann Ulli Pietsch vor Jeff Mack und Micha Krause. Jörn konnte hier vorlegen, Platz 18 war das *Beste vom Norden*. Thimo auf 23, Ralf hinter Luca auf 32 von 34 Startern. In den Heats konnten wir uns alle für das Amateur-Finale qualifizieren.

Im Finale konnte Jörn vorlegen und fuhr auf Platz 4. Luca bekam Ende des vierten Laufs Probleme, fuhr im fünften Lauf nur 3 Runden und fiel dadurch hoffnungslos zurück. Dies war nicht sein Wochenende!

Ralf wurde 6., Thimo 9., gewonnen hat das Amateurrennen Christoph Gruber.

Finale Eurosport Gruppe 12 Amateure

1. Christoph Gruber	509.40
2. Ota Paces Jun.	501.55
3. Josef Kacir	489.60
4. Jörn Bursche	481.20
6. Ralf Hahn	451.55
9. Thimo Limpert	430.55
16. Luca Rath	368.35

Abends wurde gegrillt und für Sonntag trainiert. Wir fahren noch abends zurück nach Hamburg und sind uns einig, dass wir beim Eurocuplauf in Brühl wieder dabei sind.

2010 Skoda Pokal in Bannewitz 23.-24. Oktober

Am Samstag, als in Hamburg 12 Stunden die Reifen qualmten und die BMWs ihre Runden drehten, jagten in Bannewitz/ Dresden die Skodas über die Bahn. Das Teamrennen mit Skoda Fabia Bodies und Production Fahrwerken war mit 13 Teams gut besetzt. Die **Klokschieter** (Ralf und Thimo), die **Nobodies** (Luca und Jörn Bursche) und Team **Nord-Ost** (Rainer und Siggie Sachse) traten mit Hamburger Fahrern an.

Die Bannewitzer Teams waren wie erwartet favorisiert, lediglich das Team Chaos aus Chemnitz ist in der Lage, den Bannewitzern auf deren Heimbahn Paroli zu bieten. Umso höher ist der vierte und fünfte Platz der norddeutschen Teams zu bewerten, die mit konstanter Leistung und sauberer Fahrzeugabstimmung Pokale erkämpfen konnten.

Abends wurde bei Bier und Grillwurst das Fahrzeug für das Skoda Octavia Rennen vorbereitet. Hier wurden Gruppe 12 Motoren eingesetzt, was den Topspeed beträchtlich erhöhte, allerdings auch höhere Ansprüche an die Fahrer stellte. Dadurch sind die Rundenzeiten im Mittelfeld nicht besser als am Samstag.

Morgens ab 10.00 Uhr wurde die Qualifikation (1min) gefahren, Thimo legte die viertbeste Quali hin und musste mit den Favoriten in die Heats (4x3min). Die Heats verschoben die Reihenfolge realistischer, im Finale war dann wieder alles wie gewohnt. Luca war als Siebenter nicht ganz zufrieden (6 Pokale wurden vergeben), aber da fehlt uns allen noch ein wenig Routine, um in dieser Klasse mit den Topfahrern mithalten zu können.

Die Atmosphäre, das Rennen und das Hotel machen dieses Rennen immer wieder lohnenswert.

